

## Orientierung auf Bildungsweg

Tag Der Offenen Tür [Wirtschaftsgymnasium](#) stellt sich vor – Schüler beraten Schüler



**Erfahrungsbericht für potenzielle zukünftige Mitschüler und deren Eltern: Mario Messing erzählte beim Tag der offenen Tür des Wirtschaftsgymnasiums von dem Praxisprojekt, das er im 13.**

**Jahrgang bearbeitete.** 🔍

BILD: Patrick Buck

**Mehr als 200 Jugendliche und Eltern kamen zur BBS Haarentor. Der 13. Jahrgang stellte Projektarbeiten vor.**

**VON PATRICK BUCK**

OLDENBURG - Großes Interesse für den nächsten Schritt auf dem Bildungsweg: Mehr als 200 Jugendliche und Eltern besuchten am Sonnabend das Wirtschaftsgymnasium (WGO) der BBS Haarentor. Beim Tag der offenen Tür informierten Lehrer und Schüler gemeinsam über die Unterrichtsschwerpunkte und die Möglichkeiten auf dem Weg zum

Abitur.

Neben den fachlichen Informationen suchten die Gäste besonders die Gespräche mit den aktuellen Schülerinnen und Schülern, die über ihre Erfahrungen auf dem WGO berichteten. „Sie wollen zum Beispiel etwas über den Spanisch- und [Französischunterricht](#) wissen“, erzählte der 17-jährige Elftklässler Konstantin Bock. Und natürlich war die Frage nach dem persönlichen Umgang ein sehr wichtiges Thema. „Viele haben gefragt, wie die Lehrer so drauf sind“, sagte die 18-jährige Ruken Turgut, ebenfalls im elften Jahrgang.

Genau deshalb hatte die Schulleitung ihre Schüler gebeten, an dem Tag als Berater zu fungieren. „Die Jugendlichen reden untereinander natürlich viel offener“, sagte WGO-Abteilungsleiter Matthias Pook. Für organisatorische und Fachfragen waren dann er und seine Kollegen vor Ort.

„Wir sind ganz zufrieden“, fasste Pook den Infotag zusammen. Wie immer seien Jugendliche und Eltern mit ganz unterschiedlichen Motiven zum WGO gekommen: Realschüler, die bis zum Abitur weitermachen wollen, einige, denen der Inhalt Wirtschaft sehr wichtig ist und auch jene, die mit ihrer jetzigen Schule einfach nicht zufrieden sind. „Für manche sind wir einfach auch die Chance auf einen Neuanfang“, so Pook. Zudem sei die Möglichkeit, am WGO das Abitur wahlweise in der zwölften oder der 13. Klasse zu machen, ein weiterer Faktor. „G9 ist für einige ein Argument.“

Dargestellt wurde zudem die praktische Ausrichtung der Schule. So berichteten zwei Gruppen des 13. Jahrgangs über ihre Projektarbeiten, die sie über acht Wochen in Zusammenarbeit mit Unternehmen realisierten. „Das fordert Eigeninitiative und Selbstdisziplin“, berichtete Mario Messing. Er hatte mit seiner Gruppe eine Internetseite für die Firma Vierol entwickelt, die fast komplett übernommen wurde.